

Zweites Kapitel.

Winke für den Fremden.

Bei der Ankunft in Constantinopel darf der Reisende nicht erwarten, in dieser Hauptstadt alle Bequemlichkeiten zu finden, welche andere große Städte Europas bieten, jedoch hat sich fränkische Industrie in den letzten Jahren hier schon bedeutend verbreitet, so daß man an den hauptsächlichsten Bedürfnissen keinen Mangel gewahr wird.

Pera, als die den Europäern ausschließlich gewidmete Vorstadt, besitzt Gasthöfe mit Wirthen aller Nationen, in welchen man zu einem mäßigen Preise ganz leidlich bedient wird, und findet man hier das Leben der Europäer vereint mit den Gebräuchen des Orients.

Beabsichtigt der Reisende längere Zeit, wenigstens einen Monat, in Constantinopel zu verweilen, dann wird er wohlthun, sich ein Zimmer in einer günstig gelegenen Privatwohnung zu miethen, deren er überall genug angekündigt finden wird. Die Lage der Wohnung ist aber bei deren Wahl die Hauptsache, denn es ist von großem Vortheil, gegen den verpesteten Hauch des Südwindes geschützt zu sein. Man muß sich aber darauf gefaßt machen, in jedem Hause Ungeziefer aller Art zu